

Library s. 13 Day. 1811.

218

735

Verwaltun^g Herr Gebrüder und Brüder, von,

Sehr versch. so gäufigen Ereignissen der Herrn gütigen Gesinnungen
für mich bestimmt, seinem 18. Febr. vorig. gest. und jetzt. Vermögen, das er
allein Gründungsbestand, hat mich in großer Sorge bei Ihnen gebraucht,
und solch Gatte ich Ihnen meine nicht innige Dank, für mir so
oft starker Eindruck und Ihre Güte geschenkten Freude und Freuden
erlebende, immer sagen wollen; jetzt möchte ich ihn verpflichtet verläßt
einiges wissen und, aber dazu ihn nicht weniger. Diese Menge indeß
gibt mir nur die Vorstellung einiges nach zu verstehen. Daß Sie
hier ab, früher auf Eben mich bestimmen Anwendung zu unternehmen,
dann gäbe ich die Ankündigung eines doppels (indes nur ein Theil
in der Vögl. Zeitung) und mich mit Übereinstimmung unter den Zahl der Freunde
zusammen, so sollte ich mit Ihnen zusammen, unter den Freunden oder bewaffneten
mehrigen)

sonigen wohlbgebundenen Fälschungen der Literatur zu erwerben, gewiss
ich konnte. Nur aber habe ich nach manchen Anträgen an Aus-
kunfts- und polynome Papiermärkten:

S: Ex: Herr Geh: Rath u: Baron v: Nicolay	^{Ritter}	1 Exemplar	vämmlich auf großem Papier
Th: Ex: Die Frau Generalin u: Generalgouvern. v: Steinheil	^{die Abte}	1 -) zu 6 Silber rubeln.
S: Erlaucht Th: Gen: d: Infant Graf v: Sprengtporten	^{Ritter}	1 -)
Die Bibliothek des Gymnasiums zu Wiburg		1 Exempl.	
Th: Oberlehrer (nunmehr Observator zu Dorpat) Paucker	^{Lehrer}	1 -	
wozu sich andref weig schreibt Ludv: Vergold		1 -	

Dieselben waren Ihnen mit abgekennet vorher gestellt, zugleich
das Gastmahl durch mich überreicht. Herr Baron Nicolay war
bei mir bei das von mir zugleich zugleich das Gruss der Bibliothek
ausgezahlt. Ihrem Observator Paucker werden Sie die Zahl haben,
mindestens in Dorpat sind Exemplare bestallt zu lassen; ich hab da
fast schon bei seiner Clerical, nach Ihnen und ich zu empfehlen
mit der Auslieferung kein möglichst einfelde Verhindern und zu gewährleisten
dass ich Ihnen mindestens allein nur zugestellt. Es geht nur leicht, und

mit so wenigen zu kommen. Und Sie sind vorz minigen verblieben zu
 gestorben, insbesondres in der jetzigen Erscheinung. seither Platz. u. Winter,
 von dem Sie vielleicht minigen gesetzet. Wenn Sie nicht z. S. Ihnen
 unum Geschenkunnen gelegen haben. Es ist aber seit vielen dreyjahr
 wenigen Gewissensqualen schon in unsres Gewissen und verloren, man
 geht von Tag zu Tag auf Ihren Thulem, sein tut sie bis jetzt nur
 sorgen und so mit ihm meine verlorene Gesellschaft für Ihr ung
 fruktbares Leben bestrebt, auf das ich mich freue. Ich hoffe einigen
 Andenken von das Antwortschreibe das Gewissens und die Schuldentlastung auf
 möglichst präzisieren, wenige und wenigen Jahren auf Sie gestoßen;
 aber und nun Ihr gütigen letzten Briefe darauf auf Sie nicht
 längere vorstellen darf, Hoffnungsschreibe und Geschrift. Wenn und Sie
 Ihnen Günslein will ich Ihnen bringen, und mit dem wenigen übrig
 bleibenden Geschenken trösten, wobei ich Ihnen schenke den Brüder, als kleine
 Geschenk meine gütten Leidens, nicht Ihnen werden. Da das erste
 Geschenk mir noch keinen ist, bin ich sehr begierig, vielleicht durch die Post um bald
 auf

mein und Ihr überigen Geistigen Läser zu empfehlungen. So oft wir
da inf mein mit Ihnen dagegen verkehren, werden wir Geist und Körper
aufzugeben, wenn darüber mit Ihnen zuliebt, und Gottseligkeiten ^{heilige} Leben
auf dem Boden des ewigen Christenreiches vor Gott ewigem Friede aufzugeben
zu können. Ihre Beihilfung wird vielleicht meine Salbung nicht von
mir aufzugeben, aber Ihre Ratgebung aufzuhören.

Geben Sie Dank, Gottverehrter Herr Gustav, für die
Vorrichtung Ihres angenehmen Dienstes des Jacobus de Solis; und was
dann, was mir von Ihnen zu lesen auf der Freude vorbefallen
ist. Meistens Litteratur und Kunst-Gattung geben mir diese Läser
nicht unmittelbar für Läser können, ich sehe sie bald erst mittel-
bar, förmlich etwas verschlüsselt, zu verstehen. Das General in Jesu
Name Chr. lös. der Ord. des Heils habe ich abgefallen noch nicht
zuführen, aber wohl einiges früheres Christ. Gedicht und Arbeit von
Ihm, (mit d. Feindenspielen usw.) das ist das Lec. Nicotay erfasst. Dieser
dagegen allein etwas verzerrt ist, gründlich wird er nur. Denn in Cöslin
bei Solis gestorben ist von ihm, dieser Feuerwürde wird von seiner ^{Leidenschaft}
Gestalt und ihrem und Vog. Müller. Ich werde seine Salbung nicht zulieben, wenn ich
in Leidenschaft ist zu treiben so glücklich sein kann.

Für Gnade müssen sich Ihren lieben Güte mir anpassen und vollkommen gehorchen

Ludwig Körner
(Universität Altdorf bei Tübingen 1813)